

Elternbrief

Nr. 68 | Februar 2015

Informationen aus der Louise Schroeder Schule



Am Fasching wurde es bunt in der Schule. In den Klassen spielten, feierten und tanzten Gespenster, Prinzessinnen und Geheimagenten gut gelaunt zusammen. Anschließend gab es einen Umzug durch die Straßen des Quartiers.



■ Mathematik-Olympiade

(sts) Am Samstag, 21.02.2015 trafen sich zum siebten Mal über 400 Hamburger Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 3 und 4 in unserer Schule. Alle haben sich vorher in zwei Runden für die Landesrunde qualifiziert.

In einer zweistündigen Klausur werden an diesem Tag die Landesieger der 54. Mathematik-Olympiade ermittelt. Mit acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist unsere Schule so zahlreich wie noch nie vertreten. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg!

Ein „starkes“ Ergebnis: **Bericht der Schulinspektion**

In 12 von insgesamt 13 Bewertungskategorien erhielt die Schule eine „starke“ oder „sehr starke“ Bewertung.

Ein dreiköpfiges Team der Schulinspektion hat unsere Schule am 20. und 21. Januar 2015 inspiziert. Bereits vorher analysierten die Mitarbeiter der Inspektion schulische Dokumente, wie beispielsweise Curricula, die Ziel- und

Leistungsvereinbarungen, das Förder- und das Ganztagskonzept oder die Fortbildungsplanung. Anschließend wurden LehrerInnen, Eltern und Kinder der dritten

Fortsetzung auf Seite 3

Sonntag, 22. März 2015: **Gemeinsame Pflanz- und Werkaktion auf dem Schulhof**

Unser Schulhof soll grüner werden und mehr Spielmöglichkeiten und Beete zum Gärtnern bekommen. Das wollen Eltern, Kinder, MitarbeiterInnen der Schule gemeinsam mit Fachleuten am

Sonntag, den 22. März schaffen. Alle Eltern wurden darüber informiert und um Mitarbeit gebeten.



Foto: Jochen Bodelschwingh

Ein Theaterstück der Klassen 2c und 2d: „Auf nach bella Italia!“

Die Klassen haben ein Theaterstück entwickelt aus dem Spruch: „Pasta für alle!“ Das Theaterstück wurde am 5. Februar vor vielen Eltern und Geschwistern in unserer Mensa aufgeführt und es war toll! Die 2c hatte Nudelsiebe auf dem Kopf und die 2d hatte Taucher-

brillen auf. Die 2c ist mit einer Rakete nach Italien geflogen, die Kinder aus der 2d sind mit der fliegenden Pizza geflogen.

Zum Schluss gab es für alle Eltern und Kinder Nudeln mit Tomatensoße in der Mensa. Die Nudeln hat natürlich Nina, unsere Köchin, ge-

kocht. Das war lecker, danke Nina!

Charlotte, Ole, Lotte und Navid (2c)

Die anderen 2. Klassen werden ihr Theaterstück „Auf nach bella Italia!“ auch demnächst in der Mensa aufführen.



Personalien

Herzlich willkommen:

Jule Huwald unterrichtet als Vertretungslehrerin in der Klasse 1d. Die bisherige Vertretungskollegin *Sandra Lüssüm* hat ihr Referendariat begonnen.

Herzlichen Glückwunsch:

Christian Schulz ist Vater seiner Tochter Mila geworden. Wir gratulieren den glücklichen Eltern. *Julia Beilner* und *Robert Gehrke* haben ihr Referendariat bei uns an der Schule in den Klassen 2e und 3b erfolgreich beendet und sind in Hamburger Schuldienst eingestellt worden.

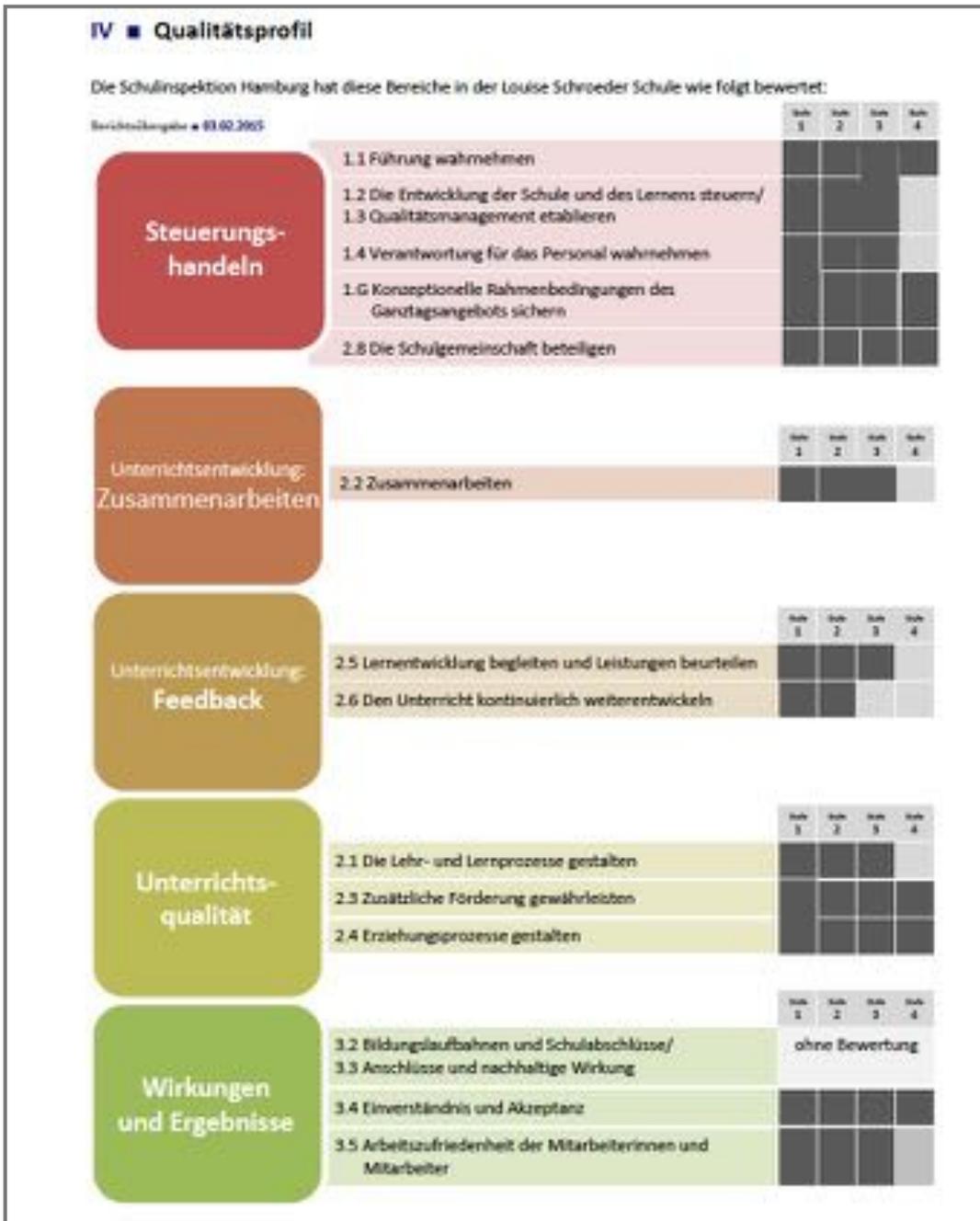


Lessing und Louise

Die zentralen Themen der diesjährigen Lessingtage des Hamburger Thalia Theaters, die vom 24.1. – 8.2. stattfanden, waren die Begriffe „Aufruhr“ und „Protest“. Das Theaterfestival, das sich dem Wunsch des Dramatikers Gotthold Ephraim Lessing nach Verständigung zwischen Kulturen, Religionen und Ethnien verschrieben hat, bot mit einer Vielzahl internationaler Gastspiele sowie mit Vorträgen, Konzerten und Performances ein umfangreiches Programm.

Dem hamburgweiten Aufruf des Theaters, sich dem Thema „Protest“ künstlerisch zu nähern, kamen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Klassen der Louise Schroeder Schule nach. So gestalteten die Klassen 3a, 3b, 3d, 4c, 4d und 4e Bilder von Händen, die das Thema abbildeten. Die Entwürfe der beteiligten Klassen und Schulen wurden im Thalia-Theater ausgestellt

Kristine Gaube



Das Qualitätsprofil unserer Schule wird im 45-seitigen Bericht der Inspektion ausführlich erläutert. Die Zusammenfassung drucken wir in dem vorliegenden Elternbrief auf den folgenden Seiten 4 - 8 ab. Demnächst wird sie auch von der Behörde im Internet auf www.hamburg.de/schulen/inspektionsberichte veröffentlicht werden. Die Langfassung können Interessierte im Schulbüro oder über die KlassenlehrerInnen erhalten.

Fortsetzung von Seite 1: **Bericht der Schulinspektion**

und vierten Klassen mit einem Fragebogen befragt. Beteiligt daran haben sich 70,10% der Eltern, 57,59 % der SchülerInnen und 48,39 % der LehrerInnen. Während der beiden Besuchstage sind in allen Klassen insgesamt 44 Unterrichtsbesuche durchgeführt worden um eine möglichst breit fundierte Bewertung der Schulqualität geben zu können. Darüber hinaus gab es Interviews mit Eltern, SchülerInnen, LehrerInnen, der Schulleitung.

Das Ergebnis ist der Schulöffent-

lichkeit dann am 3.2.15 in einer abendlichen Veranstaltung ausführlich vorgestellt worden. Die Skala der Bewertung geht von Stufe 4 (stark - Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien dieses Qualitätsbereichs optimal oder gut) bis zur Stufe 1 (schwach - Die Schule erfüllt keines oder nahezu keines der Teilkriterien des Qualitätsbereichs).

Das Qualitätsprofil unserer Schule ist im oben stehenden Kasten abgebildet. In 12 von 13 Bereichen davon lautet das Urteil „stark“

und „eher stark“. Über diese außerordentlich positive Bewertung haben wir uns sehr gefreut. Ebenso über die hohe Schulzufriedenheit und Identifikation mit der Louise Schroeder Schule bei allen am Schulleben beteiligten Gruppen. Das sehen wir als Wertschätzung und Bestätigung unserer bisherigen Arbeit.

Gleichzeitig nennt der Bericht aber auch pädagogische „Baustellen“ und damit wichtige Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung unserer Schule.

III ■ Zusammenfassung

Die Louise Schroeder Schule hat sich mit großem Engagement seitens der Schulleitung und der gesamten Schulgemeinschaft von einer integrativen zu einer inklusiven Grundschule weiterentwickelt, die fest im Stadtteil verankert ist. Sie zeichnet sich durch eine äußerst positive Schul- und Lernkultur mit einem breiten kulturellen, musisch-künstlerischen Angebot aus. Die Chancen, die die Vielfalt aller an der Schule Beteiligten eröffnet, werden konstruktiv genutzt. Die Schulkultur an der Louise Schroeder Schule ist von einer hohen Partizipation und einer großen Verantwortungsübernahme der gesamten Schulgemeinschaft geprägt.

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln an der Louise Schroeder Schule ist von klaren Schwerpunktsetzungen in einer zielgerichteten inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung geprägt. Zentrale Entwicklungsprozesse sind aktuell, neben der Weiterentwicklung der Inklusion, die Weiterentwicklung der ganztägigen sowie der kulturellen Bildung und die Weiterarbeit am Projekt „alles>>können“. Die Schule hat in diesen Bereichen sehr klare Strukturen und organisatorische Rahmenbedingungen geschaffen, die eine systematische Schulentwicklung begünstigen. Hierzu zählen sowohl feste Teamstrukturen als auch temporäre Arbeitsgruppen. Die Gremien und die Schulbeteiligten werden in hohem Maße dabei unterstützt, sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beteiligen, was zu einem großen Engagement der Schulbeteiligten führt. Neben den Pädagoginnen und Pädagogen sind auch die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler vielfältig in die Gremien und das Schulleben eingebunden. Dies führt zu einem weitreichenden Konsens der schulischen Entwicklungsprozesse in der Schulgemeinschaft und zu einer klaren schulischen Identität. Mit den vielfältigen Team- und Arbeitsstrukturen sowie festen Verantwortlichkeiten hat die Schule grundlegende organisatorische Strukturen für die kollegiale Zusammenarbeit und eine pädagogische Qualitätsentwicklung geschaffen. Entwicklungspotenziale bestehen im Bereich der systematischen und nachhaltigen Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne eines Qualitätszyklus. Eine Einigung auf gemeinsame Standards, die Vereinbarung notwendiger Schritte und die Entwicklung von Kriterien, anhand derer der Erfolg der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung überprüft wird, gibt es punktuell, wie beispielsweise an den Ziel- und Leistungsvereinbarungen deutlich wird.

Die Verbindung der Personalentwicklung mit der Unterrichts- und Schulentwicklung wird sowohl an der Fortbildungskonzeption als auch am zielführenden Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich. Die Schulleitung unterstützt die unterrichtsbezogene Kooperation zwischen den verschiedenen Professionen (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Eine themenbezogene gemeinsame schulinterne Weiterqualifizierung, bei der alle Professionen einbezogen werden, ist an der Schule etabliert. Die Schulleitung befindet sich in einem engen Austausch mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und weiß um deren Fähigkeiten und Entwicklungsbereiche. Systematische Instrumente der Personalentwicklung – wie an Kriterien orientierte Unterrichtshospitationen und Feedback oder Jahresgespräche zur persönlichen Begleitung und Unterstützung der einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen – werden hingegen nicht regelhaft angewendet.

Die Louise Schroeder Schule verknüpft als Ganztagschule mit einer veränderten Rhythmisierung und den vielfältigen Förder- und Kursangeboten konzeptionell und personell den Vormittag mit dem Nachmittag. Sie unterstützt damit die Verantwortungsübernahme und das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

- stark:** 1.1 Führung wahrnehmen
1.6 Organisatorische Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
- eher stark:** 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren
1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die multiprofessionelle Teamarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen spielt an der Louise Schroeder Schule von der Klassenebene bis zur gesamtschulischen Ebene und darüber hinaus in der Zusammenarbeit mit den zahlreichen Kooperationspartnern im Stadtteil eine große Rolle. Mit der Etablierung der ganztägigen Bildung und der inklusiven Schulentwicklung hat die Schule begonnen, ihre systematische Zusammenarbeit der multiprofessionellen Team- und Arbeitsstrukturen in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung strukturell weiterzuentwickeln. Regelmäßige und teilweise im Stundenplan verankerte Teamzeiten, an denen bei Bedarf alle Professionen vom Vor- und Nachmittag beteiligt sind, führen zunehmend zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit. Der Informationsaustausch im Kollegium sowie innerhalb der Jahrgänge und zwischen ihnen ist durch feste Sitzungstermine und Verantwortlichkeiten gewährleistet. Neben den vorhandenen Strukturen wird die Qualität der Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen durch deren persönliches Engagement sowie durch die guten Beziehungen und die Hilfsbereitschaft innerhalb des Kollegiums gestützt.

Die systematischen inhaltlichen Abstimmungen werden sowohl an den schulinternen fachlichen Curricula als auch an überfachlichen Absprachen wie der „Louise-Mappe“ und den Jahresübersichten zu den Unterrichtsinhalten für die Eltern sichtbar. Sie weisen auf verbindliche Mindeststandards der Unterrichtsqualität hin (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Die Louise Schroeder Schule hat verbindliche Kompetenzbeschreibungen für die Zeugnisse festgelegt. Die Jahrgangsteams tauschen sich darüber hinaus in Teilbereichen über die Planung und Durchführung von Unterricht aus. Diesbezügliche Absprachen münden in gemeinsame Unterrichtsvorhaben, die allerdings nicht regelhaft verschriftlicht und an die nachfolgenden Jahrgänge weitergegeben werden. Mit dem aktuellen Projekt „Altona“ wird die Stärkung der klassen- und jahrgangsübergreifenden Absprachen konzeptionell verfolgt.

- stark:** -
- eher stark:** 2.2 Zusammenarbeiten
- eher schwach:** -
- schwach:** -

Unterrichtsentwicklung: Feedback

An der Louise Schroeder Schule gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen deutlich, den individuellen Lernentwicklungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und diese kontinuierlich in ihrer Lernentwicklung zu begleiten und zu fördern. So erhalten die Schülerinnen und Schüler in den zweimal jährlich stattfindenden, systematisch angelegten Lernentwicklungsge-sprächen regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften zur Selbsteinschätzung aufgefordert. Die Nutzung der hierdurch geschlossenen Zielvereinbarungen wird hingegen nicht durchgängig als systematische und kontinuierliche Lernprozessberatung, beispielsweise im laufenden Unterricht, deutlich. Darüber hinaus setzen die Pädagoginnen und Pädagogen weitestgehend die „Louise-Mappe“ (Portfolio) ein. Sie unterstützen damit die individuelle Lernentwicklungsplanung der Schülerinnen und Schüler. Dabei ist eine gezielte Anleitung erkennbar, durch die die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt werden, zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Hierzu werden auch unterschiedliche Reflexionsmethoden an der Schule eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern eine Reflexion des eigenen Leistungsstandes ermöglichen, wie beispielsweise das „Tor der Woche“ und entsprechend strukturierte Wochenpläne. Im Gegensatz zu der systematischen Lernprozessbegleitung durch die Pädagoginnen und Pädagogen steht die Schule mit der Verantwortungsübertragung des eigenen Lernprozesses an die Schülerinnen und Schüler noch am Anfang (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

Ergebnisse von Lernstandserhebungen werden in den Gremien ausgewertet. Die Pädagoginnen und Pädagogen nutzen die Erkenntnisse, um beispielsweise die Förderangebote der Schule zielgerichtet weiterzuentwickeln. Systematische Feedbackstrukturen gibt es hingegen kaum. So geben sich die Pädagoginnen und Pädagogen nicht regelhaft gegenseitig eine Rückmeldung, etwa auf der Basis von kollegialen Hospitationen oder Unterrichtsbesuchen der Fachleitungen. Ein Feedback von Schülerinnen und Schülern wird nicht systematisch und nicht regelmäßig eingeholt. Auch ein gegenseitiges Schülerfeedback ist an der Schule nicht systematisch etabliert.

stark: -
eher stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher schwach: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
schwach: -

Unterrichtsqualität

Der Unterricht an der Louise Schroeder Schule zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Klassenraummanagement mit sehr klaren Regeln und Strukturen und durch ein sehr freundliches, lernförderliches Unterrichtsklima aus, das über dem Niveau der Unterrichtsqualität von vergleichbaren Schulen liegt. Ausgeprägt ist auch die persönliche Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen, durch die sie angemessen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler reagieren können. Dies wird ausgehend von der Ganztagsgestaltung und der inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung der Schule durch die multiprofessionelle Zusammenarbeit zusätzlich gestützt. Die Zusammenarbeit von Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und -pädagogen sowie Erzieherinnen und Erziehern führt zu einer intensiven Kooperation und zu klaren Zuständigkeiten im Rahmen der Förderung für die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler (siehe

den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Dabei steht das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt der Lehr- und Lernprozesse und wird bei Bedarf durch zusätzliche Kleingruppenarbeit ergänzt. Die Schule unterstützt mit vielfältigen Förder- und Kursangeboten sowohl am Vor- als auch am Nachmittag das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler. Neben der fachlichen Förderung gehören hierzu ebenso die musische und die kulturelle Förderung, die sich in den Schwerpunkten der Schule ausdrückt, sowie die Persönlichkeitsförderung der Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler werden beispielsweise durch die konzeptionelle Anlage der Mittagsfreizeitgestaltung bei der Übernahme von Selbstverantwortung unterstützt. Hierdurch gelingt es der Schule insgesamt, eine förderliche Schul- und Lernkultur zu schaffen, in der die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler konstruktiv genutzt wird.

Der Unterricht ist zu großen Teilen darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler zum selbstorganisierten Lernen anzuregen und zu aktivieren. Hierzu werden die Wochen- und die Arbeitsplanarbeit sowie Werkstätten und Freiarbeitsmaterialien eingesetzt. Die Freiheit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser Methoden besteht vor allem darin, die Reihenfolge der zu bewältigenden Aufgaben selbst zu wählen. Einzelne Planarbeiten sind darüber hinaus durch differenzierte Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden oder komplexen Aufgaben gekennzeichnet, wodurch problemlösendes Denken und die Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen und Schülern trainiert werden können. Differenzierende Materialien, Wiederholungsmöglichkeiten und Zusatzaufgaben sind überwiegend vorhanden. Damit liegt die Louise Schroeder Schule auf dem Niveau vergleichbarer Schulen. Innerhalb der Schule hingegen weist der Unterricht im Bereich „Methodenvielfalt und Schüleraktivierung“ in seiner Ausprägung deutliche Unterschiede auf. Der hohen Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei Themen, die das Schulleben betreffen, steht eine auffällig geringe Mitgestaltung der Schülerinnen und Schüler innerhalb des Unterrichts gegenüber. Die Pädagoginnen und Pädagogen gehen überwiegend auf die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein und geben ihnen differenzierte Leistungsrückmeldungen im Unterricht. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist im Unterricht hingegen kein etabliertes Vorgehen (siehe den Abschnitt „Feedback“). Reflexionsanlässe finden sich innerhalb der Lehr- und Lernprozesse beispielsweise im Rahmen der Nutzung der „Louise-Mappe“ oder bei gemeinsamen Reflexionsphasen. Kaum eine Rolle im Unterricht spielt das Herstellen von fachübergreifenden Zusammenhängen. Ebenso werden nur selten Alltagsbezüge hergestellt, sodass die Unterrichtsinhalte für die Schülerinnen und Schüler auf einem abstrakten Niveau verbleiben.

Unterricht und Schulleben basieren auf einer sehr positiven erzieherischen Haltung, die einen sehr deutlichen Konsens in der gesamten Schulgemeinschaft erkennen lässt. Im Rahmen der Erziehungsprozesse legt die Schule Wert auf soziales Lernen, was sie durch die schulischen Streitschlichter, die Kinderkonferenz, die Patenschaften sowie durch die verbindlichen Klassenratsstunden unterstreicht.

stark: 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher stark: 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
eher schwach: -
schwach: -

Wirkungen und Ergebnisse

Die klare schulische Identität und die starke Schulgemeinschaft führen bei den Schulbeteiligten zu einer hohen Zufriedenheit auf allen Ebenen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihrer

Schule äußerst wohl und mit Ihren Ideen und Vorstellungen ernst genommen. Die Eltern fühlen sich ebenfalls gut über Schulentwicklungsprozesse informiert und in das Schulleben eingebunden. Die Arbeitszufriedenheit und die Bindung der Pädagoginnen und Pädagogen an die Schule sind hoch.

stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz
eher stark:	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher schwach:	-
schwach:	-
ohne Bewertung:	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung

Die Bewertung erfolgt nach vier Beuteilungskriterien:

4 stark	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien dieses Qualitätsbereichs optimal oder gut.
3 eher stark als schwach	Die Schule weist in diesem Qualitätsbereich mehr Stärken als Schwächen auf.
2 eher schwach als stark	Die Schule weist in diesem Qualitätsbereich mehr Schwächen als Stärken auf.
1 schwach	Die Schule erfüllt keines oder nahezu keines der Teilkriterien des Qualitätsbereichs.

Neue Kurse im 2. Halbjahr

Mit Beginn des neuen Schulhalbjahres in der letzten Woche gibt es nun endlich auch das neue Kursheft und alle Ganztagskinder der Jahrgänge 2-4 haben ihre neuen Kurse gewählt.

Nach den beiden erfolgreichen Kurspräsentationen am 2. und 4. Februar sollte dies den Kindern nicht allzu schwer gefallen sein, denn es gab wieder eine bunte Mischung aus vielen tollen Beiträgen mit interessanten Einblicken in die Kurse, die bestimmt Lust auf viele Kurse gemacht haben: So gab es Lieder der Schülerband,

interessante Berichte aus dem Sachunterrichtsraum, coole Breakdancer, bezaubernde Bollydancerinnen, eine Comic-Ausstellung und viele andere unterhaltsame und kreative Beiträge zu bestaunen. Vielen Dank noch mal an alle Kursleiter und Kinder für ihre tollen Beiträge!

Neben den altbewährten Kursen (Inlineskaten, Kung Fu, Einrad, Tonwerkstatt, Breakdance, Forscher, Bau, Kochen, Gitarre, Origami, Bollydance,...) gibt es in diesem Halbjahr auch einige neue Kurse wie z.B. Geocaching und

Capoeira, die sich auf der Kurspräsentation schon vorgestellt haben.

Die neuen Kurse starteten am Montag, den 16. Februar 2010. Wir sind jetzt schon gespannt auf die nächste Kurspräsentation am Ende des Schuljahres!

Unsere Erstklässler haben übrigens für das 2. Halbjahr nun auch einen Kurs gewählt. Dieser findet immer am Mittwoch klassenübergreifend im Jahrgang 1 statt, so dass die Kinder langsam an das Kurssystem herangeführt werden. Am Montag sind die Kinder weiterhin in ihren Klassen zusammen.

Kathrin Pundsack



Kursheft




 Schuljahr 2014/2015 2. Halbjahr
 Jahrgang 2, 3 und 4

Louise Schroeder Schule
www.louise-schroeder-schule.hamburg.de

Louise Schroeder Schule · DuDeLect: 100, 22747 HH, Tel. 4288849-0 / Fax 4288849-10

Das aktuelle Kursheft für das 2. Schulhalbjahr steht auch auf unserer Homepage zum Download.



Die KurzFilmSchule zu Besuch in der Klasse 4c

(kp)Die Woche vom 19. bis zum 23. Januar war für die Klasse 4c eine sehr aufregende Woche. Kein Konfetti-Buch, kein Zahlenbuch und keine Sally, stattdessen Kameras, Mikrofone und „Green Screen“. Heike, Karin und Vanessa aus der KurzFilmSchule kamen vorbei, um mit den Kindern drei unterschiedliche Kurzfilme zu drehen. Was die SchülerInnen erlebt haben und wie die Woche ablief, hat Sanja aufgeschrieben.

Am Montag haben wir uns zuerst im Kreis getroffen und Gruppen besprochen. Es gab eine Schleichgruppe, die einen Trickfilm machen wollte und zwei Mittelalter-Gruppen. Als die Gruppen besprochen waren, haben wir uns in den besprochenen Gruppen getroffen.

Es wurde am Montag auch schon gedreht und geprobt. Wir haben dann auch noch besprochen, was wir am Dienstag mitbringen soll. Am Dienstagmorgen haben wir uns alle im Kreis getroffen und erzählt, was wir noch vorhaben. Dann sind wir in unsere Gruppen

gegangen und haben gedreht. Mittwoch war der gleiche Ablauf wie Dienstag. Am Donnerstag wurden noch die letzten Szenen gedreht und dann wurde geschnitten.

Am Freitag haben wir noch zu Ende geschnitten. In der Mittagsfreizeit war dann die Premiere und man hat zum ersten Mal die Filme der anderen gesehen. Dann gab es noch Pizza, Salat, Dips usw.

Art-Action bei „Freundschaft macht Schule“



Die Altonaer Initiative „Freundschaft macht Schule“ führt seit 1991 jährlich Aktions- und Kulturtag durch, die ein Zeichen setzen sollen für ein freundschaftliches und friedliches Miteinander der Kulturen. Unter dem diesjährigen Motto „Hallo Nachbar“ hat sich die Louise Schroeder Schule auf unterschiedliche Weise an den Aktionstagen beteiligt. So hat die Klasse 1a unter dem Titel „Art Action“ ein Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit der Schule Hirtenweg durchgeführt: Die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedlichen Alters haben ihre eigenen Lieblingsplätze in der Schule und Umgebung fotografiert und anlässlich mehrerer gemeinsamer

Begegnungen sich selbst oder ein Kind der Nachbarschule hineimportraitiert. Die entstandenen Bilder sind für eine öffentliche Ausstellung in der Bücherhalle des Mercado zusammengestellt worden. Am 19.2. erfolgte die feierliche Eröffnung der kleinen Ausstellung, anlässlich derer die „Kleinen“ auch gleich zeigen konnten, dass sie nicht nur künstlerisch tätig sind, sondern auch mit Hingabe Theater spielen können!

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 18.3.2015, geöffnet ist sie zu den üblichen Zeiten der Bücherhalle.

Fortsetzung auf Seite 12



Fotos: Matthias Berthé

Es geht auch ohne Schnee: **Winter- sportfest in der Halle**

Zum zweiten Mal verwandelte sich unsere Sporthalle in eine Winter-sportlandschaft. Die verschiedenen Sportarten waren den Kindern noch aus dem letzten Jahr bekannt. Nachdem sie sich bei einem Eistanz aufgewärmt hatten, erprobten sie sich mit ihren Partnern an den verschiedenen Wintersportstationen. Während die Kinder beim Skispringen Mut bewiesen und die steile Sprung-schanze runterrutschten, kam es beim Schneemannbau auf

Geschicklichkeit und beim Bob-fahren auf gute Zusammenarbeit im Team an. Weitere Stationen waren Curling, Biathlon, Skifahren, Rodeln, Snowboarden und Eis-hockey. Aufgebaut und betreut wurden die Stationen von Kindern der dritten Klassen. Im Vordergrund des Sportfestes stand wieder der Spaß an der gemeinsamen Bewegung und dem Erfolgserlebnis, sich mit dem Partner neuen Anforderungen zu stellen.





Bewegungsförderung durch Fußball in der Freizeit

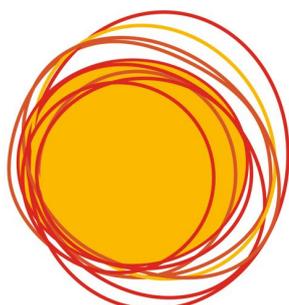


■ Altona-Projekt

Im Rahmen der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung planen wir ein fächerübergreifendes Projekt zum Thema Altona. Von der Vorschule bis zur 4. Klasse sind alle mit dabei. Grundlage sind die vielfältigen Ideen und Interessen der Kinder. Sie möchten zur Geschichte Altonas, über Verkehr, Spielplätze, Sportvereine, besondere Plätze, Geschäfte, Märkte, Pflanzen, Tiere u.v.m. forschen. Noch vor den Frühjahrsferien wählt dann jedes Kind ein Projektthema. Die Projektgruppen, die aus jeweils vier Klassen gebildet werden, starten nach



den Frühjahrsferien. Für fünf Wochen gibt es dann jeweils einen Projekttag pro Woche, an dem die Gruppen gemeinsam zu ihrem Thema forschen. Auch hier stehen die Interessen der Kinder im Mittelpunkt. Die PädagogInnen nutzen die diesjährige Pädagogische Jahreskonferenz, um die Projekte vorzubereiten. Wir werden im nächsten Elternbrief darüber berichten.



La Piñata

Hast du den großen Stern, der die letzte Schulwoche im Dezember in der Aula über dem Adventskranz hing, bemerkt? Das war eine Piñata: hohl, mit Papier beschichtet und dann dekoriert. Der Stern wurde mit Süßigkeiten aller Art befüllt und am letzten Tag vor den Ferien mit einem Stock geschlagen. Als sie zerplatzte ergoss sich ein Regen Süßes und die Kinder sammelten ein, was sie bekommen konnten! Bei der Aktion waren die Eltern dabei, danach gab es etwas zu trinken und zu knabbern. Sowohl Piñata basteln, mit Süßigkeiten befüllen und natürlich das Piñata schlagen haben die Kinder von Spanischunterricht gemacht. Der findet immer freitags von 14:00 bis 15:30 Uhr statt. Wenn du einen Elternteil hast dessen Muttersprache Spanisch ist oder du längere Zeit in einem spanischsprachigen Land gelebt hast, bist du herzlich willkommen mitzumachen!

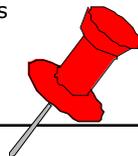
Lehrerin: Ivonne Rodríguez - Raum: „Gelber Raum“, 2. OG

Kontakt: ijrh@hotmail.com

AnsprechpartnerInnen Eltern: Amelia Barragán / Malte Wilms

Kontakt: perroqueladra@gmx.de,
Malte.Wilms@hamburg.de

Text + Foto: Malte Wilms



Terminkalender

- 17.-23.2.15 Aktionstage von **Freundschaft macht Schule**
- 19.2.15 Elternratssitzung, 19.30 Uhr
- 21.2.15 Mathematikolympiade
- 23.2.15 Pädagogische Jahreskonferenz
- 26./27.2. Der Verkehrskasper kommt
- 2.-13.3.15 *Frühjahrsferien*
Projekt Altona
- 4.-8.5.15 Lernentwicklungsgespräche
- 11.-15.5.15 *Maiferien*
- 26.6.15 **Schulfest**

Fortsetzung von Seite 9

Beim „young school“ Konzert in der Friedenskirche waren alle Chorkinder der Schule eingeladen mit zu singen. Unser Chorleiter Andreas Preuß hat viele zum Thema Freundschaft und Nachbarschaft passende Lieder für alle Altersgruppen herausgesucht. Viele Eltern haben ihre Kinder in die Friedenskirche begleitet und das Konzert war ein tolles Erlebnis für alle. Das Chorkonzert der Grundschulchöre der Louise Schroeder Schule und der Max Brauer Schule eröffneten unsere Geigenkinder des Jahrgangs 3 und zum Schluss gaben uns Ginos großen Musica Altona-Schüler eine Kostprobe ihres umfangreichen Könnens. Ein unvergesslicher Nachmittag für alle Beteiligten!

Bis zum nächsten Jahr bei Freundschaft macht Schule!

Kristine Gaube / Christine Zopff

■ Dr. Brumm...

Im Januar hatten wir wieder das Theater-Duo „Kirsch kern & Compes“ mit ihrem neuen Stück „Dr. Brumm kommt in Fahrt“ für die VSK, 1. und 2. Klassen zu Gast.

